

Mehr zum Thema: Bauern fordern Ende des Flächenfraßes



Auch Autobahnen „fressen“ Felder: An der A7 nahe Atzenhausen soll demnächst eine neue Lkw-Rastanlage gebaut werden. Dazu wird Acker von Landwirt Henning Hagemann benötigt – im Bild der Bauer (links) mit Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner. Es ist nicht Hagemanns erster Flächenverlust: Bereits durch die A7-Verbreiterung sowie durch den Neubau der A38 hat der Landwirt etliches Land verloren.

Fotos: Mühlhausen

Ackerland weicht Beton

Neben Bauprojekten lässt Naturschutz landwirtschaftliche Flächen schrumpfen

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSEN

ALTkreis MÜNDEN. Wenn die Bagger rollen, brummt die Wirtschaft. Und in der Tat sind die Bauarbeiten, die derzeit in der Region laufen, ein Indiz für eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

So etwa zwischen Rosdorf und dem Göttinger Gewerbegebiet Siekhöhe gelegene Gebiet Siekanger, wo derzeit auf über 20 Hektar ein neues Güterverkehrszentrum entsteht. Oder im Hedemündener Gewerbegebiet, wo die Bauarbeiten der Firma EWAB tüchtig vorangehen. Demnächst rollen dort auch die Bagger auf der Großbaustelle von Wesels & Müller an.

„Wir können und wollen nichts gegen diese Bauarbeiten haben, denn sie sind wichtig für wirtschaftliche Entwicklung unserer Region“, stellt Achim Hübner, Geschäftsführer des Landvolks Göttingen fest. „Aber wir müssen uns bewusst sein, dass jede Flächenversiegelung die Basis einengt, auf der wir künftig Landwirtschaft betreiben und die Gesellschaft mit Lebensmitteln versorgen können.“ Das verschärfe die Diskussion um „Tank oder Teller“. Denn die Zeiten der Über-

produktion, in der Lebensmittel längst vernichtet wurden, seien längst vorbei. Die landwirtschaftliche Fläche sei der „knappe Faktor schlechthin“ für die Höfe.

Das eigentliche Problem aber sei, dass sich der Landverbrauch bei Baumaßnahmen durch die so genannte Eingriffsregelung potenziere. Dieses Gesetz besagt, dass für überbaute Flächen ein Aus-



Erst Acker, jetzt Industrieauflage: Das Gewerbegebiet Hedemünden-Nord

gleich für die Natur geschaffen müsse. „Innerhalb von fünf Jahren haben wir allein im Landkreis knapp 500 Hektar für Bau- und Ausgleichsmaßnahmen verloren.“

Beispiele hat Hübner einige zur Hand: „Bei der Ortsumgehung Desingerode bei Duderstadt wurde rund ein Hektar

Land versiegelt, hinzu kommt das Siebenfache durch Ausgleichsmaßnahmen.“ Noch gravierender sei es bei der Ortsumgehung Gerblingerode gelaufen: Für 1,3 Ha versiegelter Fläche und 800 Meter Tunnel hätten die örtlichen Bauern wegen des Naturschutzausgleiches rund 38 Hektar hergeben müssen.

Wertvolles Land wird auch Henning Hagemann verlieren.

Der Landwirt aus Mollenfelde hat über viele Jahre an der Autobahn gelegene Ackerflächen zwischen Atzenhausen und Mollenfelde getauscht und gekauft, damit er eine große, einfacher zu bewirtschaftende Fläche von jetzt 20 Hektar beackern kann – doch wohl nur

noch dieses und nächstes Jahr. „Hier soll parallel der Autobahn eine Rastanlage gebaut werden“, sagt Hagemann. Rund 300 Meter tief reicht diese so genannte PWC-Anlage, die Lkw-Stellplätze, Toilettenhäuschen und Platz für Schwertransporte bieten soll, dann in den Acker. „Etwa vier

Hektar werden die Straßenplaner dafür von meinem Land benötigen.“ Möglichkeiten, dagegen anzugehen, hat Hagemann fast keine: Notfalls werde das Land enteignet.

Zwar wird Hagemann finanziell entschädigt, einen Gewinn macht der 61-jährige dabei jedoch nicht: Verkauft wird nicht zum Bau- oder Industrielandpreis, sondern zu dem von Ackerland. „Durch die Parkplatzanlage wird die Bewirtschaftung dieses Feldes schwieriger und aufwendiger.“

Zitat

„Bei aller Diskussion um die Naturschutz-Ausgleichsflächen müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass auf diesen 90 Hektar, die täglich in Deutschland verbraucht werden, keine Wertschöpfung mehr stattfindet: Da wird kein Getreide mehr produziert, da werden keine Betriebsmittel mehr gebraucht, da werden keine Steuern mehr gezahlt. Wir müssen uns wirklich fragen, ob es uns das wert ist“,

Achim Hübner, Geschäftsführer von Landvolk und Kreisbauernverband Göttingen